

Jens Jung

**Die Fremdfinanzierung mittelständischer
Unternehmen unter besonderer
Berücksichtigung der KWG-Novelle und
der Beschlüsse des Baseler Ausschusses
(BIZ)**

Diplomarbeit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2000 Diplomica Verlag GmbH
ISBN: 9783832432959

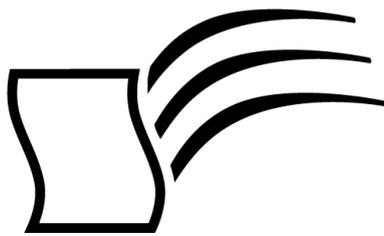
Jens Jung

**Die Fremdfinanzierung mittelständischer Unternehmen
unter besonderer Berücksichtigung der KWG-Novelle
und der Beschlüsse des Baseler Ausschusses (BIZ)**

Jens Jung

Die Fremdfinanzierung mittelständischer Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung der KWG-Novelle und der Beschlüsse des Baseler Ausschusses (BIZ)

**Diplomarbeit
an der Fachhochschule Koblenz
Fachbereich Betriebswirtschaft I
Dezember 2000 Abgabe**



Diplom.de

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

ID 3295

Jung, Jens: Die Fremdfinanzierung mittelständischer Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung der KWG-Novelle und der Beschlüsse des Baseler Ausschusses (BIZ) / Jens Jung - Hamburg: Diplomica GmbH, 2001
Zugl.: Koblenz, Fachhochschule, Diplom, 2000

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2001
Printed in Germany



Wissensquellen gewinnbringend nutzen

Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

Wettbewerbsvorteile verschaffen – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

<http://www.diplom.de> bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

Individueller Service – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Diplomica GmbH _____
Hermannstal 119k _____
22119 Hamburg _____

Fon: 040 / 655 99 20 _____
Fax: 040 / 655 99 222 _____

agentur@diplom.de _____
www.diplom.de _____

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Abbildungsverzeichnis	II
Tabellenverzeichnis	II
A Einleitung	1
B Hauptteil	4
1 Aktuelle Richtlinien im Kreditwesengesetz (KWG)	4
2 Vorschläge im Baseler Konsultationspapier	7
2.1 Mindestkapitalanforderungen / Eigenkapitalunterlegung ..	8
2.2 Aufsichtsrechtliche (Über-)Prüfungen	12
2.3 Offenlegungsvorschriften / Vorschriften über die Marktdisziplin	13
3 Das Rating	14
3.1 Die Stufen des Ratingverfahrens	20
3.2 Funktion des Rating	22
3.2.1 Bonitätsbeurteilung der Banken	24
3.2.2 Einstufung der Unternehmung und Anlass der Einstufung	25
3.2.3 Vorgehensweise bei der Bonitätsbeurteilung	26
4 Auswirkungen auf das Kreditgeschäft der Banken	32
4.1 Beeinflussung des Ratings auf die Kreditvergabe	33
4.2 Was bedeuten die aufsichtsrechtlichen Prüfungen für die Banken	35
4.3 Was bringen die Offenlegungspflichten	37
5 Auswirkungen der Problematik für den Mittelstand	38
5.1 Ratingauswirkungen bei KMU	40
5.1.1 Theoretische Bedeutung des externen Ratings auf den Mittelstand	41
5.1.2 Theoretische Bedeutung des internen Ratings auf den Mittelstand	46
5.1.3 Rating in der Praxis	47
5.2 Die Kreditvergabe beim Mittelstand	48
5.2.1 Aktueller Stand der Kreditvergabe deutscher Unternehmen	53
5.3 Vorgehensweise zum günstigeren Kredit	57
5.3.1 Rating als Marketinginstrument	60
6 Forderungen an Basel II und deren Umsetzung aus Wirtschaft und Politik	63
7 Alternativen der Mittelstandsfinanzierung	64
7.1 Eigenfinanzierung	64
7.2 Fremdfinanzierung	65
7.3 Mezzanine Finanzierung	66
C Fazit	67
Quellenverzeichnis:	69
Erklärung	80

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Informationsquellen zur Beurteilung der Unternehmensbonität	18
Abbildung 2: Das interne Rating im Kreditprozess	19
Abbildung 3: Stufen des Ratingverfahrens	20
Abbildung 4: Ratingskalierung nach Standard & Poor's	31
Abbildung 5: Ausfallquoten und Kreditmargen	35
Abbildung 6: Rating verändert die Finanzierung	38
Abbildung 7: Rating und Zahlungsstörungen	49
Abbildung 8: Risikoprämien nach Ratingstufen	50
Abbildung 9: Kreditvergabe an Mittelständische Unternehmen	54
Abbildung 10: Unternehmensgründungen und –aufgaben in Deutschland	56

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gewichtungsfaktoren der Kapitalunterlegung nach Basel I...	5
Tabelle 2: Risikoklassen nach Basel II am Beispiel der Notation von Standard & Poor's	9
Tabelle 3: Kriterien der Bonitätsbeurteilung der Banken.....	24
Tabelle 4: Risikoeinstufung.....	25
Tabelle 5: Beispiel der Bewertung bei der Markt- und Branchenentwicklung.....	30
Tabelle 6: Unternehmensgrößen- und Umsatzstruktur nach Umsatzgrößenklassen	54
Tabelle 7: Beurteilung Bankgespräch	57

A Einleitung

In den letzten zwei Jahren ist in der Presse immer wieder ein umstrittenes Thema zu finden. Hier liest man in den Schlagzeilen so etwas wie „Geschäftsbanken ziehen sich aus der Kreditfinanzierung des Mittelstands zurück“ (Financial Times 27.04.00), „die Kredite für den Mittelstand werden immer teurer – Ratings und Eigenkapitalvorschriften gehen zu Lasten kleiner Arbeitgeber“ (FAZ 07.03.00) oder „Firmenkundenkreditgeschäft als Wertfalle deutscher Banken“ (FAZ 09.09.99).

Alle diese Pressemitteilungen verschiedener Autoren wie Bankenvorstände, Politiker, Manager etc. resultieren von der 1998 vorgestellten, und im Juni 1999 schließlich herausgegebenem Konsultationspapier des Ausschusses für Bankenaufsicht der Bank für internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) in Basel. Dieses Konsultationspapier, auch „Baseler Akkord“ bezeichnet, beinhaltet diverse gesetzliche Neuregelungen des Bankenrechts in der Europäischen Gemeinschaft, welche in nationales Recht übernommen werden sollen.

Zur Zeit gelten in Deutschland noch die Gesetze basierend auf den ersten Baseler Akkord (Basel I). Diese Richtlinien gehen auf eine im Jahr 1988 in Basel zwischen den großen Industrienationen vereinbarte Regelung zurück und sind in Deutschland 1992 mit der Verabschiedung der vierten KWG-Novelle bindendes Recht geworden.

Grund für die Neuerung der Vorschriften für die Bankenwelt sind die Finanzkrisen in Asien und auch in Russland. Hier hat man erkannt, wie anfällig die Wirtschaft, und nicht nur die europäische Wirtschaft, sondern die gesamte Weltwirtschaft auf solche Krisen reagiert. Um dem entgegenwirken und solche Zusammenbrüche möglichst zu vermeiden, beschloss man, den Finanzmarkt weiter zu festigen, indem man eine